

Die Freude ist nicht nur ein Bauchgefühl

„El Saada“ begeistert für orientalischen Tanz

Vor zehn Jahren begannen Jutta Haas-Veit, alias Jana, und einige andere Frauen mit einem „Experiment“.

VON KARIN GRUNEWALD

Bergisch Gladbach - Wenn „Nachts im Tal der Könige“ die Mumien aus den Gräbern auferstehen und geschmeidig ihre Körper schwingen, dann muss es sich um den aktuellen Tanz von „El Saada“ handeln. El Saada heißt „Die Freude“, und die ist den 15 „Mumien“ auch anzusehen. Seit zehn Jahren existiert die orientalische Tanzgruppe in Bergisch Gladbach. Sie ist vielfacher Deutscher Meister und weit über das Rheinland hinaus bekannt. Leiterin Jutta Haas-Veit nennt sich „Jana“ und lehnt den Begriff „Bauchtanz“ ab. Auch wenn sich die Bäuche der Damen entscheidend am Tanz beteiligen, so wollten sie doch dem etwas anrühigen Klischee, das diesem Wort anhaftet, entgehen. „Wir sind auch keine Missionare in Sachen Folklore“, sagt Jana. Vielmehr werde die klassische Bewegungsschule mit modernen Rhythmen verknüpft. „Man muss Mut zum Experiment haben“, sagt die Tänzerin.

1999 fanden sich die ersten Frauen zusammen – damals für alle ein

Experiment. „2002 wurden wir dann entdeckt“, erzählt Jana und setzt „entdeckt“ in Anführungsstriche. Adriaan Nijkamp aus Odenthal wurde als Eventmanager auf die Gruppe aufmerksam und ermöglichte ihr in der Folge Auftritte. Die Märchen- nacht in Altenberg ist Jana bis heute in Erinnerung geblieben. „Ich hatte zum ersten Mal eine echte Schlange auf der Schulter“, sagt sie und verzieht immer noch voll Respekt das Gesicht. 2004 tanzten sie im Kölner Cinedom über den roten Teppich bei der Premiere zu „Alexander“. Noch heute trauern die Damen, dass sie den roten Teppich wieder verlassen mussten, bevor Angelina Jolie und Colin Farrell ihn betreten.

Siegreich

Ein Jahr später dann das erste längere Engagement. Jeden Monat zeigte „El Saada“ ein abendfüllendes Showprogramm bei der Landesgartenschau in Leverkusen. Heidrun Katzemich erzählt: „Da haben wir Routine für professionelle Auftritte bekommen.“ Die Professionalität kam bei den Zuschauern an. „Irgendwann schauten die Leute auch nicht mehr nur auf unsere Bäuche, sondern auf das Gesamtbild“, sagt Heike Bachanowitz, denn auch wenn sich niemand hier seines Bau-




Zum Erfolgsrezept von „El Saada“ gehören die konsequente Nachwuchsförderung und Konstanz in der Gruppe. Bei Jutta Haas-Veit, alias Jana (hinterste Reihe, 2. v. l.), tanzen Mütter und Töchter. BILD: ARLINGHAUS

ches schämt, so will auch keiner auf ihn reduziert werden. Der Zuspruch der Zuschauer machte Jana und ihrer Truppe Mut, 2006 erstmals an den Deutschen Meisterschaften für orientalischen Tanz teilzunehmen. Sowohl „El Saada“ als auch die Nachwuchsgruppe kommen seither jährlich mit Titeln zurück. 2009 krönte das Team seine Erfolgsstory mit elf Meister- und sieben Vize-meistertiteln. „Das ist nicht mehr zu toppen“, sagt Jana. Daher suchten die Frauen nach einer neuen Herausforderung, die sie in der Kategorie „Showprojekt“ fanden. Stilübergreifend werden hier ältere wie junge Tänzerinnen zusammenarbeiten.

Der Erfolg der Gruppe basiert auf konsequenter Nachwuchsförderung und Konstanz. Viele der Frauen sind seit Jahren dabei und bringen auch ihre Kinder mit – oder andersherum. Als Jennifer Sturm vor sieben Jahren mit dem Tanzen begann, übte sie mit ihrer Mutter Sylvia zu Hause im Wohnzimmer. Heute ist Jennifer 17, und Mutter wie Schwester Jessica sind feste Teammitglieder. Auch Heidrun Katzemich kommt mit Tochter Miriam, die im Alter von zehn Jahren begann, Schleier und Bauch zu schwingen. Viermal in Folge ist das Mädchen inzwischen Meisterin im Kindersolo geworden.

Miriam steht auch stellvertretend für ein weiteres Standbein des Erfolgs. Im vergangenen Jahr nahm sie an der Tanzolympiade in Moskau teil und musste sich vor der überwiegend russischen Konkurrenz „mit teuersten und pompösen Kostümen“ geschlagen geben. Die Enttäuschung steckte sie weg mit den Worten: „Ich habe viel mehr Spaß am Tanzen als alle anderen, die da waren.“ El Saada, die Freude, ist es, die bei allem Stolz über die Erfolge an erster Stelle steht.

 www.janas-orientalische-seiten.de
www.ksta.de/rbo-bilder

Titel für „wüste Teenies“

Beim „Bellydancer of the world“-Contest belegten „Janas wüste Teenies“ von der Turnerschaft aus Gladbach den ersten Rang. Die Truppe von Trainerin **Jutta Haas-Veit** hält den „Weltmeistertitel“ angesichts der schwachen Konkurrenz für übertrieben, doch ihre Tänzer sind derzeit eine Klasse für sich. **Miriam Katzemich** holte sich einen zweiten Platz, das „Duo Kimiria“ (**Kim Mareen Mintel und Miriam Katzemich**) wurde Dritter. (lh)

Rösrather kegeln
Pokal aus

25 Mitglieder der Rösrather Keglergemeinschaft haben tra-



Ausgezeichnet: Die „wüsten Teenies“ aus Bergisch Gladbach heimsten einen Preis ein. (Foto: privat)

Laufen, Tanzen und Turnen in Perfektion

Stadtsportverband Bergisch Gladbach kürt wieder seine Meister und Olympiafahrerinnen



Das Badminton-Team des TV Refrath, die Tanz-Elite, Jenny Meding und Robin Meyer, Kleine & Linzenich, Meisterin Jana Straka, die City-Cup-Siegerin Asteria Wagner, Bürgermeister Orth und Erika Mundorf, die Sponsoren der VR und Bensberger Bank, die wilden Teenies von Jana & El Saada, das Bergische Turn- und Tanz-Team um die herausragende Sportlerin Anja Brinker (unten von rechts im Uhrzeigersinn) begeisterten auch Ulla und Dieter Koch, den KSB-Vorsitzenden Uli Heimann, Claudia Jenniges vom Sportamt und Marathon-Man Oliver Kalmes. Für Begeisterung sorgten die Break-Dancer (Mitte von links). (Fotos: Zöllner)

ZWISCHENRUF

Überholt

ELLI RIESINGER
zur Ehrungsordnung

Kunstturn-Bundestrainerin Ulla Koch gibt uns ebenso recht wie Fachbereichsleiter Dr. Lothar Speer. Es gilt, einen Blick in die Ehrungsordnung zu werfen. Sie wirkt überholt, bedarf wohl einer „Aufbereitung.“

Olympia ist das Größte im Leben eines jeden Sportlers. 2008 in Peking startete dort eine einzige Sportlerin aus dem Kreis. Die Jury im Kreis, bestehend aus den Fachjournalisten, dem Kreissportbund, den Stadtverbanden, zögerte keine Sekunde, votierte einstimmig für die Kunstturnerin Anja Brinker als Sportlerin des Jahres im Kreis. Bei der Ehrung in ihrer Wahlheimat Gladbach bekommt sie nur Silber. Das kann nicht richtig sein.

Ganz gewiss hat das Sportamt in akribischer Kleinarbeit vorbereitet, den „Richtigen“ die Goldene Plakette ausgehändigt. Nur ist dieses ein Indiz dafür, dass die Ehrungsordnung nicht mehr zeitgemäß ist. Die Beste im Kreis sollte nicht in ihrer Wahlheimat in der zweiten Reihe stehen müssen.

Von ELLI RIESINGER
und JOACHIM ZÖLLNER

REFRATH. Am 22. März 2009 war nicht „die 500-Jahr-Feier der erstmaligen urkundlichen Erwähnung des Stadtteils Refrath“, wie Moderator Nikolaus Kleine nach Dr. Lothar Speers Frage mutmaßte. Nein, an diesem Tag stieg das Badminton-Team des TV Refrath in die 1. Bundesliga auf, wie nicht nur der Fachbereichsleiter Sport, sondern auch das fachkundige Auditorium wusste.

„Wir haben drei Bundesligisten in Bergisch Gladbach“, verkündete Bürgermeister Orth mit hörbarem Stolz. Wir rechnen nach. Ja, im Jahre 2009 hat er recht: der TV Refrath spielt in der 1. Bundesliga, die A-Jugend des SV Bergisch Gladbach 09 und die Kegler des SKC Paffrath. Und, wenn man bedenkt, dass der TV Hoffnungsthal nun als Bergisches Turn-Team in Kooperation mit dem TV Herkenrath, bekanntlich am Olympiastützpunkt Bergisch Gladbach trainiert, darf der Erste Mann der Kreisstadt auch dieses Team fast noch dazu rechnen.

Der Stadtverband Bergisch Gladbach hatte wieder zur Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler in das Bürgerzentrum Steinbreche in Refrath eingeladen. Viel Prominenz aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und dem

Sport kam, aber vor allem auch die Hauptpersonen die Schnellste, die Besten: im Kreis, in NRW, in Deutschland.

Vorsitzende Erika Mundorf und ihr emsiges Team um Claudia Jenniges und Volker Weirich stellten ein fetziges Programm zusammen.

Die Vorsitzende betonte in ihrer Begrüßungsansprache die Bedeutung des Sports für diese Stadt, dankte den Sponsoren, allen voran den Hauptsponsoren, bat Helmut Krause von der Bensberger Bank und Lothar Uedelhofen und Dr. Tjarks von der VR-Bank auf die Bühne. Dank ihrer stattlichen Gabe war dieses ansprechende Programm möglich.

„De Vajabunde“ heizten als Opener ein, begeisternde kölsche Töne, wenn auch die ein oder andere Phonzahl zu laut. Da viele Gäste, die sich lange Zeit nicht sahen, am Small Talk gehindert waren. Die Break-Dance-Gruppe bekam frenetischen Applaus, ebenso die Turnteens des Bergischen Turn-Teams (BTT: TV Hoffnungsthal/TV Herkenrath). Nach dieser Darbietung kam der Gedanke an BTTT (Bergisches Tanz- und Turnteam) auf. Dass Gladbach eine Stadt des Tanzes ist, steht fest. Wieder haben die Trainerinnen Dagmar Pollnow-Meding und Dagmar Klaes ihre Dancin Midis und Jazz Lights zu großen Erfolgen geführt, ebenso wie

„Jana El Saada“ (Jutta Haas-Veit) ihre „wilden Teenies“, Übrigens: Jenny Meding vom deutschen Meister-Duo Meding/Robin Meyer und Jana Straka, die deutsche Vizemeisterin im Solotanz turnten einst beim TV Hoffnungsthal.

Zum Finale furioso gab es großes Kabarett. K & L zogen alle in ihren Bann. Das Duo Kleine & Linzenich brillierte wie in besten alten Zeiten. Attacken auf die Lachmuskeln

wurden geritten: beim Bericht aus Jugendtagen eines „Fünzigers aus Freilandhaltung“ etwa, der drei Worte mit seiner Jugend verbindet: Rasen mähen, Messdienerdienste und Ohrfeigen, sich an Kellerparties erinnert, bei denen 40 Mann sich einen Joint teilten, zu vorgerückter Stunde den Flokati stimulierten, dankbar, dass es keine Ohrfeige gab. Oder der Bericht der heute aufwachsenden Generation,

deren Einstieg mit der Geburt unter Wasser in Gegenwart einer trommelnden Schamanin.

Die Gäste waren sich einig: erlebten einen gelungenen Abend, zu dem auch die tüchtigen Kellnerinnen und Kellner des SV Refrath beitrugen. Erika Mundorfs Stadtverband, Claudia Jenniges und Volker Weirich vom Sportamt ebenso wie ihr Chef Dr. Lothar Speer verdienen ganz gewiss eine Plakette in Gold.

EHRUNGEN

Sportplakette in Gold

Marc Schuh, Leichtathletik; Ruby Margaux van Dijk, Turnen, Kolja Ewert und Jochen Gippert, Leichtathletik (alle TV Herkenrath), Bastian Ozipka und Marcel Risse, beide Fußball (Bayer 04 Leverkusen) André Laukmann und Dirk Albertz, Kegeln (Verband Bergischer Kegler Bergisch Gladbach)

Sportplakette in Silber

Anja Brinker und Naomi Joelle van Dyck, beide Turnen (TV Herkenrath), Alexander Heimann, Karate (Rhein-Berg-Karate), Arsu Bayraktar, Julia Berghaus, Antonia Burk, Lisa Hermies, Annika Klein, Andrea Kley, Dorina Kley, Kim Lebowski, Anika Schaback, Patricia Papierniok, Nicole Schmitz, Kim Slippens, Priscilla Waterloh, alle Basketball (TV Bensberg), Frauke Eppert, Tennis

(Marienburger SC), Mette Stahlberg und Fabian Janik, Badminton (TV Refrath), Jeroen de Bruin, Nadine Müller, Nina Nickel, Annette Pusch, Rhönradturnen (TV Bensberg), Ulrich Jux (Schwimmverein Bergisch Gladbach), Wolfgang Heßeler, Triathlon (TS 79), Frank Förster, Jochen Häussler, Bernardo Immenhof, Jörg Schröder, Stephan Stenger, alle Kegeln (VBK Bergisch Gladbach), Axel Büscher, Lutz Heller, Christian Kecker, Jürgen Keul, Ad Koorevaar, Helmut Künstler, Manfred Lenges, René, Luijsterburg, Thomas Horcher, Arnd Riedel, Christine Schuh, alle Billard (Bergisch Gladbacher Billard-Club), Gunther Spielvogel, Faustball (Bayer 04).

Sportplakette in Bronze

Timur Tezkan, Marcel Barutowicz, Sonja Mosler, alle Leichtathletik (TV Herkenrath), Kim Buss, Badminton, Sven Haag, Leichtathletik, Lars

Haferkamp, (alle TV Refrath), Oliver Kalmes, Triathlon (SVBG), Fabian Kloes, Sven Müller, Susanne Peuters, alle Korfball (SG Pegasus Rommerscheid), Carolin Rudolph, Heike Bösing, beide Korfball (TuS Schildgen), Marcel Meiß (Schwimmverein Gladbach), Michael Wohlrath, Jürgen Brinkmann, Wolfgang Gerhardus, Rüdiger Mikolon, alle Kegeln (VBK Bergisch Gladbach)

Sonderehrungen

1. Badmintonmannschaft TV Refrath, Dance in Feet, Bergisch Gladbach DancinMidis, Dance in, Bergisch Gladbach, Florian Cramer, Dance in, Alessia Heider, Jana & El Saada, Jazz Lights Bergisch Gladbach, Dr. Carsten von Kuk (Sieger City Cup-Lauf), Marcel Misini, Dance in, Jenny Meding/Robin Meyer, Dance in, Jana Straka, Dance in, Jennifer Sturm, Jana & El Saada, Astéria Wagner (Siegerin City-Cup-Lauf).



Die Gladbacher Gruppe „Jana & El Saada“ tanzt orientalisches und kehrte nun mit elf Meistertiteln heim. (Fotos: privat)

Meisterliche Kooperation

„Duo Malikat“ aus Kürten und Gladbach holt deutschen Titel

**BERGISCH GLADBACH/KÜR-
TEN/LEVERKUSEN.** Grazie und Anmut strahlt sie aus, wenn sie sich zur Musik bewegt. Die Bauchtänzerin „Nefertari“ beeindruckte die Jury bei den Deutschen Meisterschaften nachhaltig, zum dritten Mal in Folge holte sie sich den Deutschen Meistertitel im Einzel.

Keine Chance gegen die Zwei aus Rhein-Berg

Carola Meissner alias „Nefertari“ ist erst vor kurzem nach Kürten gezogen. Gemeinsam mit ihrer Gladbacher Kollegin „Jana“ (Jutta Haas-Veit) holte sie zusätzlich bei den fünften Titelkämpfen überhaupt noch den Sieg im Duo. Hier traten die beiden als „Duo Malikat“ auf. Das steht für „Duo der Königinnen“ und traf den Nagel voll auf den Kopf.

Die Gruppe „Jana & El Saada“, die von Haas-Veit betreut wird, war kaum zu stoppen. Wie ein Express rauschten die Aktiven durch das Turnier, das



Sie ließ zehn Konkurrentinnen keine Chance; Kira Rödehüser.

in Leverkusen stattfand. Am Ende des Tages standen nicht weniger als elf (!!) Titel und sieben Vizemeisterschaften fest.

Schon zum vierten Mal führte im Kinder-Solo kein Weg an Miriam Katzemich vorbei. Die Zehnjährige tritt jetzt die Reise nach Moskau




„Nefertari“ (Carola Meissner) holte ihren dritten Titel in Folge.

an, in der russischen Hauptstadt findet Anfang Mai die Weltmeisterschaft statt. Alessia Heider verpasste den Gesamtsieg bei den Frauen zwischen 16 und 30 Jahren und musste sich mit Silber zufrieden geben. Im Duo lief es besser, mit Partnerin Jennifer Sturm stürmte sie an die Spit-

ze. Den zweiten Rang heimten die jungen „El Saada-Töchter“ in den Kategorien „Trio“ und „Gruppe“ ein.

Die Frauenformation „Jana & El Saada“ komplettierte zum zehnjährigen Bestehen die Erfolgsgeschichte der Bergischen Truppe mit zwei weiteren Triumpfen. Einmal war niemand in der „Formation“ stärker, dann auch nicht in der „Gruppe“. Trainerin Haas-Veit sucht jetzt nach neuen Herausforderungen. Sie will sich im kommenden Jahr an der Meisterschaft der „Productions“ teilnehmen.

Carola Meissner trainiert die „Töchter der Isis“. Mit ihren Schützlingen stand „Nefertari“ gemeinsam auf der Bühne. Die Grenzen des Reglements wurden mit außergewöhnlichen Ideen fast ausgereizt. Die Zuschauer fanden ihren Gefallen an der intensiven Vorstellung. Der Lohn für die Mühen: Platz zwei in der Kategorie „Formation“. (tr)

 www.nefertari-bauchtanz.de
www.janas-orientalische-seiten.de

RHEIN-BERG

TANZ STATT KONKURRENZ

Gemeinsam auf zu völlig neuen Ufern des Tanzes

Zusammen bringen sie es auf stolze 13 Deutsche Meistertitel. Die beiden „Schwergewichte“ des professionellen orientalischen Tanzes gehen von nun an gemeinsame Wege. **Jana (Jutta Haas-Veit)** und **Nefertari (Carola Meissner)** arbeiten an einem Programm, das sie im Jahr 2010 erstmals der Öffentlichkeit präsentieren möchten. Die Kooperation der beiden ist nicht zufällig entstanden, sondern pure Absicht. Nefertari ist nach Kürten umgesiedelt. Die direkte Nähe zur Kreisstadt Bergisch Gladbach, in der Jana beheimatet ist, vereinfacht die Zusammenarbeit. Die beiden Ausnahmetalente schmieden ihre Pläne schon länger, bereits 2007 zeigten sie zweimal in

Wittenberg, wozu sie gemeinsam fähig sind. Beide versprechen ungewöhnliche Choreografien, explosive Tanzmi-



IHR DRAHT ZU DIESER SEITE

Telefon: 0 22 02/29 37-0

Fax: 0 22 02/3 69 68

blz.gl@kr-redaktion.de

schungen und mitreißende Action. Ziel ist die Teilnahme an der Meisterschaft „Productions“, bei der die zwei mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten auf einen vorderen Platz hoffen. (lh)



www.janas-orientalische-seiten.de



Bauchtanzspezialistinnen unter sich: Jana und Nefertari treten mit neuem Programm bald gemeinsam auf. (Foto: privat)

Jana & El Saada: Triumph im Jubiläumsjahr

Tanzensemble holt elf Deutsche Meister- und sieben Deutsche Vizemeistertitel

Bergisch Gladbach (kl). Der Austragungsort Leverkusen bot Trainerin Jutta Haas-Veit die Gelegenheit, so viele Tänzerinnen wie nie zuvor aus der „Bauchtanzfamilie“ zur 5. Deutschen Meisterschaft im Orientalischen Tanz mitzunehmen. Fast 50 Schülerinnen, davon 20 Nachwuchstänzerinnen der TS, und die Mini-Gruppe „Orientsternchen“ gingen für Bergisch Gladbach an den Start.

Miriam Katzemich gewann zum 4. Mal in Folge den Deutschen Meistertitel im Kinder-Solo-Tanz. Die erst 10-Jährige wird nun mit ihrer Familie zur Weltmeisterschaft nach Moskau reisen und sich erstmals einer starken internationalen Konkurrenz stellen.

Die jungen Gladbacherinnen sammelten sechs weitere Titel und zwei Vizemeistertitel. Haas-Veit freut sich insbesondere über den erneuten Sieg der TS-Juniorenformation und den ersten Solo-Erfolg für Kira Rodehüser.

In der Hauptgruppe 1 errang Alessia Heider beim ersten So-



■ Das Duo Jenessia feierte den Deutschen Meistertitel mit der Performance „Isis-Wings“.

FOTO: ANDRÉ ELBING

lo-Start den zweiten Platz, den sie anschließend mit dem Titelgewinn im Duo (mit Jennifer Sturm) noch toppte. Trio und Gruppe der jungen „El Saada-Töchter“ komplettierten den Erfolg mit zwei Vizemeistertiteln.

Titel Nr. 8 ist wohl der außergewöhnlichste in der bisherigen Geschichte dieses Wettbewerbs: Die ansonsten gegeneinander startenden Trainerinnen Jutta Haas-Veit und Carola Meissner (Neu-Kürtenerin), überraschten die Tanzszene und traten als „Duo Malikat“ („Duo der Königinnen“) zusammen an.

Im 10. Jahr ihres Bestehens machte sich die Frauen-Formation „Jana & El Saada“ schließlich selbst ihr schönstes Jubiläumsgeschenk und wurde doppelter Deutscher Meister in den Kategorien „Gruppe“ und „Formation“.

Dieses Gesamtergebnis ist aus Sicht der Trainerin nicht mehr zu toppen. Nächstes Jahr möchte sie daher neues Terrain betreten und an der Meisterschaft der „productions“ teilnehmen.